

Zur Geschichte der St. Peters Kolonie.

Dem Wunsche der Redaktion folgende leitend, hatte ich vor zehn Jahren versucht, etwas über die Benennung des Mt. Carmel in Erfahrung zu bringen. Ich schrieb damals an David Benne, einen alten Büffeljäger. Er behauptete, der richtige Name des Mt. Carmel wäre „Big Butte“, das ist Großer Erdhügel. Der jetzige Name sollte von Landvermessern herrühren. Da fürzlich das Kloster den Mt. Carmel erwarb, um sobald als möglich darauf eine Wallfahrtskapelle zu errichten, schrieb ich am 1. August dieses Jahres an die „Geographic Board of Canada“ um genaue Auskunft. Diese Behörde antwortete am 8. August durch ihren Sekretär, R. Douglas: „I am in receipt of your letter of 1st instant enquiring about the name of Mt. Carmel, section 16, township 38, range 24, west of the 2nd meridian. The trail through the township was surveyed in 1886 by Lestock Reid, who calls the hill Mt. Carmel or the Hill of the Cross. This is the earliest reference to Mt. Carmel on record. In a letter from yourself dated March 5, 1911, you state that the hill 'used to be a wintering place of the buffalo hunters for over 75 years back, and no doubt quite a few deaths occurred during the long winter months and the burial place was most probably the top of the hill.' I fancy a former name of the hill was 'Big Butte' though I have not found this name on any map. A map of the Northwest Territories, 1878, calls the hill 'Keesipitanow hill'. This is the same as Butler's 'Spathanaw watchi', both names meaning 'high hill'. The Board's copy of Butler's book has a picture of the hill.'"

Sir William Butler in seinem Buche "The Wild North Land" herausgegeben in 1873, schreibt über diesen Hügel, welcher ohne Zweifel Mt. Carmel ist, Folgendes:

"The hill of the Wolverine and the lonely Spathanaw Watchi have witnessed many a deed of Indian daring and Indian perfidy in days not long passed away, but these deeds are now forgotten, for the trader as he unyokes his horses at their base, and kindles his evening fire, little reeks of such things, and hails the hill-top only as a landmark on his solitary road. Alone in a vast waste the Spathanaw Watchi lifts his head, thickets and lakes are at his base, a lonely grave at top, around four hundred miles of horizon; a view so vast that endless space seems for once to find embodiment, and at a single glance the eye is satiated with immensity. There is no mountain range to come up across the sky-line, no river to lay its glistening folds along the middle distance, no dark forest to give shade to foreground or to fringe perspective, no speck of life, no track of man, nothing but the wilderness. Reduced thus to its own nakedness, space stands forth with almost terrible grandeur. One is suddenly brought face to face with that enigma which we try to comprehend by giving to it the names of endless, interminable, measureless; that dark inanity which broods upon a waste of moorland at dusk, and in which fancy sees the spectral and the shadowy."

Yet in this view from the Spathanaw there is nothing dimly seen: the eye travels to the farthest distance without one effort of vision, and, reaching there, rests untired by its long gaze. As the traveller looks at this wonderful view, he stands by the grave of an Indian, and he sees around him for four hundred miles the Indian Paradise. It was from scenes such as this, when the spring had covered them with greensward, and the wild herds darkened them by their myriads, that the shadowy sense of a life beyond the tomb took shape and form in the Red man's mind. Somet Sir William Butler.

Einige vermuten, daß fromme Halb-Indianer dem Erlöser der Menschheit ihre Verehrung bezigten

wollten, in dem sie auf dem Mt. Carmel, dem höchsten Punkte weit und breit, das Zeichen der Erlösung, das Kreuz, aufpflanzten. Da jedoch das Kreuz gewöhnlich an einzelnen Orten nur auf Gräbern errichtet wird, entstand allmählich die Sage, auf dem Berge wäre eine Begräbnisstätte. Ob auf demselben ein Indianermädchen begraben liegt, wie eine andere Sage behauptet, konnte ich nicht in Erfahrung bringen. Man erzählt sich folgenden:

Als die Indianer noch frei durch die weiten Prärien streiften, wurde das Kind eines Häuptlings, ein Mädchen, nach St. Boniface gebracht, um in einer katholischen Umgebung erzogen zu werden. Sie wurde hier getauft und wuchs zur frommen Jungfrau heran, die sich berufen fühlte, wie so viele weiße Mädchen, dem göttlichen Heiland im jungfräulichen Stande sich zu weihen. In der Zwischenzeit starb ihr Vater, der sie dem Schutze ihres Bruders empfahl. Dieser, um seinen Einfluß unter seinen Stammesgenossen zu vermehren, versprach das Mädchen einem wilden heidnischen Häuptling zur Ehe. Eines Tages erschien nun der Onkel oder Vormund und teilte dem Mädchen seinen Entschluß mit. Sie sollte sich fertig machen, denn morgen ging's auf die Heimreise. Man kann sich die tiefe Trauer der Jungfrau vorstellen — von der ihr lieb gewordenen neuen Heimat zu scheiden, ohne jegliche Aussicht, die Wunsch ihres Herzens verwirklicht zu sehen. Nachdem sie nun viele Tage gereist waren, kamen sie in einem mehr bekannten Gebirge, und eines Abends wurde das Lager am Fuße eines Berges aufgeschlagen, dem „Spathanaw Watchi“ oder wie eine Karte der Nordwest-Territorien von 1878 ihn nennt, „Keesipitanow hill“ (beide Bezeichnungen bedeuten „hoher Hügel“), dem jetzigen Mt. Carmel. Beim Morgengrauen versuchte die Jungfrau ihrem Vormund zu entfliehen; sie wollte lieber in der Wildnis von wilden Tieren zerissen werden, als ihrer Jungfräulichkeit beraubt und einem heidnischen Häuptling verheiratet zu werden. Ihre Flucht wurde jedoch entdeckt und man setzte ihr nach. Wer den Mt. Carmel je bestiegen hat, wird bemerkt haben, daß man von westlicher oder südwestlicher Richtung darauf so bequem gelangen kann, daß man Nachts auf demselben angekommen sein konnte, ohne eine Ahnung davon zu haben. An der Spitze ist der Berg jedoch sehr steil. In ihrer Angst vor den Verfolgern achtete die Jungfrau nicht auf den Weg, gelangte auf den Berg und stürzte den steilen östlichen Abhang hinunter. Als man sie aufhob, war sie eine Leiche, und sie wurde auf dem Berge begraben.

Ob etwas Wahres an dieser Sage ist, konnte ich nicht ermitteln. Vielleicht läßt sich später, wenn die Ausgrabungsarbeiten für die Wallfahrtskapelle gemacht werden, feststellen, ob der Berg überhaupt je als Begräbnisstätte benützt wurde, oder ob Büffeljäger oder ein Indianermädchen dort ihr Grab gefunden.

Die Spitze des Mt. Carmel ist 1987 Fuß über dem Meeresspiegel und ungefähr 95 Fuß höher als die Bahnstation Carmel. Früher scheint der Berg ganz kahl gewesen zu sein, denn die Bäume und Sträucher, welche jetzt dort wachsen, können kaum älter als 25 bis 30 Jahre sein. Auf der Ost- und Südseite ist der Berg mit einem niedrigen Erdwall umgeben, welcher einen unwillkürlich an die „Mount-Builders“ erinnert. Zwischen diesem halbkreisförmigen Erdwall ist eine Mulde oder Vertiefung, gleichfalls mit jungen Pappelbäumen und Haselnußsträuchern, Himbeeren, Saskatoonbeeren und wilden Kirschen bewachsen. P. Chrysothomus, O.S.B.

Fort Du'Appelle. Am 10. Aug. ereignete sich in LaSalle ein schwerer Unglücksfall. Der 34-jährige Robert Leader stand am Wege und sprach mit einem Nachbarn, als einige junge Leute von der Jagd heim kamen. Einer derselben legte im Scherz auf Leader an, jedenfalls in der Meinung, das Gewehr sei nicht geladen. Der Schuß ging los und tötete Leader auf der Stelle.

Korrespondenzen

Folgende interessante Abhandlung sandte uns Herr M. Roth von Engelfeld. Wir sind sicher, daß dieselbe unsere Leser interessieren wird, besonders das was Herr Roth über die Gefangnisse der Raben schreibt. — Die Red.

Zuverlässige und interessante Beobachtungen über den Flug und Wegzug unserer Raben.

Verschiedene Naturforscher wollten beobachtet haben, daß in den letzten Jahren die Wanderlust der Vögel nachgelassen habe. Dies war auch letztes Jahr hier in Kanada der Fall, und ich wollte meine Beobachtungen veröffentlichen, ehe der allgemeine Wegzug der Vögel beginnt.

Ich begann meine Beobachtungen in 1919, in welchem Jahre die Wanderung geradezu eine prachtvolle war. Bekanntlich hatte auch damals der Winter kräftig und frühzeitig eingesetzt. Da ich jeden Morgen bei Tagesanbruch aufstand — krankheitshalber, sozusagen — habe ich genau und exakt den Wegzug der Raben (oder Krähen) beobachtet, und konnte folgendes feststellen:

Schon am 26. August bemerkt man eine Unruhe unter den Raben, sie machen sich fertig zur Reise.

1.) Der 27. August ist entschieden der Tag, an dem sie ihre Wanderung beginnen, und zwar im Norden wie im Süden von Kanada.

2.) Der Rabe wandert nur morgens vor dem Frühstück. Ungefähr eine Viertelstunde vor dem Aufgang der Sonne beginnt der erhabene Zug.

3.) Er wandert bloß ungefähr eine Stunde lang und muß also an diesem Tage im Norden wie im Süden zu beobachten sein. Sobald sich der Rabe niederläßt zum Frühstück, hört die Wanderung für den betreffenden Tag auf und er bleibt in jener Gegend bis zum nächsten Morgen. Der Rabe fliegt niedrig, etwa 80 bis 100 Fuß hoch, und der Zug verteilt sich leicht flatternd nach Süden. Er wird per Tag etwa 30 Meilen zurücklegen.

4.) Der ganze Zug, immer kleiner werdend, hält 4 bis 5 Wochen an, und die letzten Raben „bellen“ vergnüglich gerade wie die ersten. Es ist also ein Irrtum, wenn die Leute sagen daß der Rabe Ende September immer noch hier ist. Der hier aufgewachsene Rabe ist tatsächlich um diese Zeit längst nach Süden gezogen, und die, welche wir um diese Zeit noch hier sehen, kommen von Norden her und sind auf der Wanderung begriffen.

5.) Der Zug der Raben ist also ein gleichzeitiges Vorziehen von Norden nach Süden beginnend am 27. August, und da weiter nördlich die Raben sich nicht so zahlreich aufhalten, wird der Zug gegen das Ende zu immer schwächer.

6.) Der Rabe ist entschieden kein Körnerfresser, jedoch liebt er es, bei seiner Wanderung, sich auf die Garben zu setzen und einige weiche Körner dabei zu fressen. Wenn man bedenkt, welche eine Unmasse von Insekten und Würmern, Mäusen, Gophern und Kadaver von toten Tieren er das Jahr über vertilgt, dann überwiegt der Nutzen des Raben mehr als hundertfach den etwaigen Schaden den er verursacht.

Es ist deshalb ein Frevel den Raben zu vernichten, wie man dies vor einigen Jahren den Schultzrabern in Manitoba anbefahl, nebenbei auch ein abscheulicher Mißgriff in der Pädagogik.

Der Rabe ist ein Protektor und Beschützer der Singvögel und selbst ein entschiedener Freund des Gefanges. Für diese meine Behauptung hatte ich im Herbst 1919, es war am 5. September, einen wunderschönen Beweis. Ich sah wie gewöhnlich auf meinem Beobachtungsfußstele, die Türe gegen Osten weit offen, den Zug der Raben beobachtend. Nun aber lang ich mit voller Stimme das Lied „Wenn die Schwaben heimwärts ziehn“, und siehe da, ein Rabe umkreiste meine Wohnung, dann zwei, drei und noch mehrere. Ich dachte, was soll das bedeuten, daß diese den Zug nicht mitmachen. Dann erhob ich mich und sah gegen Süden, dabei fortwährend kräftig singend. Ich war verblüfft und erschrocken über die schöne Erscheinung, denn da saßen gegen zehntausend Raben dicht beieinander, nur etliche Schritte entfernt, hielten den Schnabel hoch und lauschten meinem Gesange!

Ich begriff sofort: Sie hörten den Gesang, sahen aber nichts! So machten sie mir also für meine Behauptung diese wunderliche Ovation. Sie dauerte bis Ende des 1. Verles.

Im Herbst 1920 war ein Rabenzug kaum zu beobachten. Ich schloß daraus, daß dies einen schwachen Vorwinter bedeuten würde, und meine Vermutung bestätigte sich. Wenn die Beobachtung vieler Naturforscher sich bewahrheitet, daß im Allgemeinen die Wanderlust der Vögel nachgelassen habe, so dürfte dies die Ankunft einer gelinden Winterperiode bedeuten. Man verläume also nicht, am 27., 28 und 29. August mit Aufgang der Sonne keine Beobachtungen zu machen. In dem der Zug bedeutend, klar und erhoben, so dürfte dies ein ziemlich zuverlässiges Zeichen sein, daß der Winter zu seiner Zeit, etwa im November, auch kräftig eintritt, wenn nicht, daß dies dann einen milden Vorwinter bedeutet wie in 1920. M. Roth.

Allerlei fürs Haus.

Hagebutten in Zucker.

Man bereitet recht reife rote Hagebutten durch Abreiben von der rauhen Haut, schneidet die Kronen ab und entfernt die Kerne mit einem recht spitzen Messer. Dann wäscht man sie recht vorzüglich, bringt sie in kochendes Wasser, läßt sie einmal aufkochen und erhält dann das Wasser auf sehr kleiner Flamme siedend heiß, ohne daß es jedoch kocht, bis die Hagebutten darin beinahe weich gezogen sind. Ferner gibt man 1 Quart Wasser zu 1 Pfund Zucker und kocht den Sirup unter fleißigem Abschäumen klar, dann gießt man ihn über die Hagebutten, die man zuvor auf einem Sieb abtropfen läßt. Man rechnet auf jedes Pfund Hagebutten ein Pfund Zucker. Man läßt die Frucht drei Tage in einer verdeckten Schüssel oder einem Steintopf stehen, kocht den Saft nach drei Tagen wieder auf und gibt den Saft einer halben Zitrone hinzu, und kocht den Saft zu einem dünnen Sirup ein, tut die Hagebutten dazu, kocht sie noch einmal darin auf und füllt sie heiß in sterilisierte Gläser die luftdicht verschlossen werden.

Hausfrauen!

Kennt Ihr die WATKINS Produkte? Haushalt Medizin, Extrakte, Gemüse, Toilette-Artikel, Seifen Parfüme, ferner Heilmittel für Vieh u. Geflügel. Garantiert bei der größten Firma dieser Art in der Welt. Wir sind bereits 54 Jahre im Geschäft. Post-Bestellungen finden unsere besondere Aufmerksamkeit. Ich spreche vor in den Häusern.

Schaut nach dem Wagen mit der „Watkins“ Aufschrift.

Jas. E. Cunningham, "The Watkins Man", Box 161 Humboldt, Sask.



- Superior Mehl, 98 Pfd. Sack 5.50
Prairie Rose " 5.00
Strong Paters " 4.50
XXXX Mehl " 3.00
Kleie 100 Pfd. Sack 1.00
Sorgho " 1.10
Gerollter Hafer 20 Pfd. Sack 1.00
Gerollter Hafer 8 " 45c
Corn Meal 25 " 1.00
Corn Meal 10 " 45c
Calf Meal 20 " 1.75
Stoek Food 25 " 3.25
(Kraftfutter) Patet 50c
Geflügel " Patet 50c
Haferschrot 100 Pfd. Sack 1.50
Gerstenshrot " 1.40
Corn (zerkleinert) " 3.00

Diese Preise behalten Gültigkeit bis andere veröffentlicht werden.

McNab Flour Mills, Ltd., HUMBOLDT.

MONEY Is Your Real Harvest Put it and keep it safe in our Bank

The money you deposit and keep from your earnings or your business is your real harvest. If you make \$10,000 a year and spend it all, you have nothing; if you make \$5,000 a year and deposit and keep \$500 of it, you have something. If you keep this up for a few years, you will have money and it will grow and protect you and yours in the future.

Get the habit of depositing some money REGULARLY. It is a GOOD HABIT. We invite your account. — COME IN. WE WILL WELCOME YOU. —

BANK OF HOCHELAGA

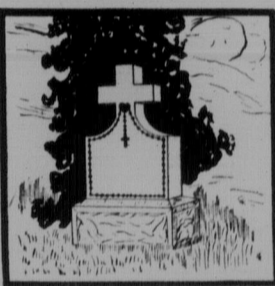
Head Office: Montreal Established in 1874
Authorized Capital \$10,000,000.00 — Capital Paid up and Reserve \$7,900,000.00
Total Assets \$71,000,000.00
HUMBOLDT BRANCH J. E. BRODEUR, Manager.
MUENSTER BRANCH A. ANDREWS, Manager.
ST. BRIEUX BRANCH J. A. N. FOURNIER, Manager.

Geld Sendungen

nach Deutschland, Oesterreich, Ungarn und anderen Ländern werden durch uns besorgt, und zwar auf dem schnellsten Wege zu den niedrigsten lautenden Tagesraten.

Schiffskarten für alle Linien

Sichere deutsche und andere Wertpapiere
MAX HOFFMANN A. F. SCHIMMOWSKI
The Dominion Ticket & Financial Corporation,
Established 1910. Limited Incorporated 1918.
BANKERS AND STEAMSHIP AGENTS
Authorized Capital \$300,000.00 Total Assets exceed \$800,000.00
676 MAIN STREET WINNIPEG, MAN.
Deutsche Abteilung: G. V. Maron, H. Souquet.



Grabsteine

Wünschen Sie einen passenden Grabstein für Ihre verstorbenen Lieben? Wir können Ihnen dazu verhelfen. Alle Arten von Monumenten und Grabsteinen aus Marmor oder Granit werden prompt u. zu den annehmbarsten Preisen von uns hergestellt. Unser Lager ist das größte und beste in Saskatchewan. Unser hübsch ausgestatteter Katalog zeigt fast alle Arten von Grabsteinmälern u. erleichtert es, Passendes auszuwählen.

WESTERN GRANITE, MARBLE & STONE CO., LTD.
714-716 2nd Ave. N. SASKATOON, SASK. Five Blocks North of Cairns' Store
Man schreibe um Katalog und Preisliste

Hargartens Drug Store — Bruno, Sask.

besorgt täglich Postbestellungen aller Art nach allen Teilen Saskatchewan. Wir erhalten jedoch eine größere Sendung
..... Ausländische Medicinen
welche wir jetzt unseren werten Kunden zu folgenden Preisen portofrei zusenden können:

- Adler-ika gegen Verstopfung u. verunreinigtes Blut, 1.65
Sagine (Wolframs), ein antiseptisches Mittel, 2.05
Sagine (Wolframs), Kapseln gegen Verstopfung, 2.55
Sagine (Wolframs), Katarrh Mittel, 1.25
Hargartens Colic Relief für Pferde, 1.00
Hargartens Antiseptic Lotion für Pferde, 1.00
(Erleitetes wird gebraucht wie Eucalin, ist aber kräftiger und besser.)
Sanforde Balsam of Myrrh, große Flasche, 1.30
Gummi-Wasserflaschen, (2 qts.), von \$2.00 aufwärts.
Eine solche Gelegenheit wird sich so bald nicht wieder bieten!

W. F. Hargarten

Apotheker und Chemist — Bruno, Sask.

Land and Farms!

I have a number of Farms and Wild Lands for sale at low prices. Some will be sold on Crop Payment.

For further particulars apply in person or by letter to

Henry Bruning, MUENSTER, SASK.

Unterstützt die Geschäftsleute, die hier inserieren!

We Print

Envelopes, Letterheads, Noteheads, Posters, Circulars, etc.
♦♦ ST. PETERS BOTE, MUENSTER, SASK. ♦♦